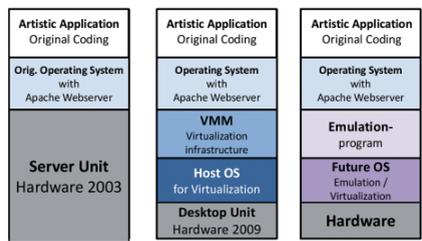
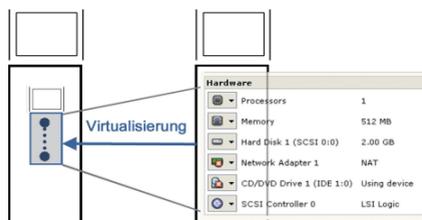


Compare – Legacy-Anwendungen für die Konservierung und Restaurierung von Medienkunst

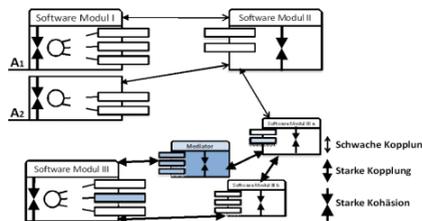
Abstract Das Kooperationsprojekt «Compare» untersucht die Nachhaltigkeit von technischen Transferverfahren für die Konservierung und Restaurierung computerbasierter Medienkunst. Es erforscht, inwiefern veraltete Software und Computerkunst (Legacy-Anwendungen) auf neuen Computersystemen lauffähig bleiben. «Compare» wird in Zusammenarbeit der Konservierung und Restaurierung (KuR) an der Hochschule der Künste Bern mit dem Departement der Hochschule für Technik und Informatik (TI) in Biel realisiert. So können die Expertisen unterschiedlicher Disziplinen zusammengetragen und gebündelt werden. Informatische Detailstudien werden grundlegende Merkmale bei der Übertragung (Migration) von alten Computersystemen und Anwendungen auf aktuelle Systeme ausweisen. Dabei sollen auch die besonderen Anforderungen des Kunstkontextes berücksichtigt werden. Die technischen Grundlagen für unser Vorgehen liefert die Legacy-Forschung der Informatik. Sie beschäftigt sich mit der Übertragung veralteter Software-Anwendungen und Systemumgebungen auf neuere Systeme und macht anhand von Merkmalen die Risiken des Transfers abschätzbar. Gemeinsam wird ein Wissens- und Technologietransfer angestrebt, der konstruktive Inputs zur unten geschilderten Ausgangssituation beiträgt.



Künftige Entwicklungen und Transfers, Beispiel: Virtualisierung (Tabea Lurk)



Modell zum Transfer von Hard- und Softwarekomponenten (Tabea Lurk)



Schema zur Modularisierung des digitalen Werkumfeldes (Tabea Lurk)

Einführung Die technische Anfälligkeit computerbasierter Kunstformen und die Abhängigkeit diverser Datentypen von bestimmten Computerumgebungen zwingen uns, dauerhafte Erhaltungsverfahren ins Auge zu fassen, bei denen Computerbestandteile ausgetauscht und/oder auf neue Systeme übertragen (migriert) werden. Während die Kurzlebigkeit digitaler Technologien gerade im Bereich schützenswerter Kulturgüter und im Archivwesen zur Anwendung nachhaltiger (technischer) Transferverfahren drängt, stellen in der Konservierung die weitestgehende Erhaltung des originalen Bestandes und der Verzicht auf Ersatzteile/Repliken eine besondere Prämisse dar. «Compare» erforscht in dieser ambivalenten Situation mögliche Lösungsansätze und entwickelt Brückentechnologien. Berücksichtigt werden soll sowohl das Interesse an Dauerhaftigkeit als auch die Vorgabe der Bewahrung von Authentizität. Um dem doppelten Anspruch gerecht zu werden, ist «Compare» als Kooperationsprojekt konzipiert. Aus KuR-Sicht dient «Compare» der wissenschaftlichen Absicherung neuartiger Transferverfahren. Das Forschungsinteresse der TI besteht darin, Grundlagen und Konzepte für eine langfristige Sicherstellung des Betriebes von Legacy-Anwendungen mit spezifischen Systemanforderungen zu entwickeln.

Methoden Die wichtigsten Vorgehensweisen werden sein:

- Kunsttechnologische Erfassung der internen Werkstruktur nach Rothenberg/Bikson (1999)
- Parametrisierung der Systemanforderungen nach Besser (2001) und Rinehart (2004)

- Technologische Beschreibung spezifischer Computerbausteine (Informatik)
- Informatische Charakterisierung der transferierten Maschinenbauteile
- Technischer Vergleich zwischen Originalrechner und digitalem Derivat
- sowie der ikonografische Vergleich und die Beschreibung der Resultate.

Die Methodenvielfalt ist der Ausrichtung auf angewandte Forschung geschuldet.

Ergebnisse

- Beschreibungen spezifischer Methoden zur Übertragung von Computersystemen, Anwendungen, Softwaremodulen
- Gegenüberstellung von ursprünglichen Systemumgebungen und neu erzeugten
- Bestimmung kunsttechnologischer Parameter und informatischer Beschreibungen zur Beurteilung von Authentizität
- Klassifikation von Merkmalen und Arbeitsroutinen, anhand derer Richtlinien für den künftigen Umgang mit computerbasierten Kunstformen und sog. Legacy-Anwendungen formuliert werden können.

Referenzen:

- Rothenberg/Bikson (1999), Carrying Authentic, Understandable and Usable Digital Records Through Time. RAND-Report, Rotterdam.
- Besser (2001), «Digital Preservation of Moving Image Material?» in: The Moving Image, New York.
- Rinehart (2004), The Archiving and Preservation of Born-Digital Art, New York.

Projektleitung:
Stefan Wülfert

Projektmitarbeitende:
Tabea Lurk
Jürgen Enge
Rolf Jufer, BFH-TI
Michael Stämpfli

Kooperationspartner:
BFH-TI: Technik und Informatik
Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, D
AktiveArchive, Bern

Finanzierung:
Berner Fachhochschule, BFH

Projektdauer:
03/2009–03/2010

Kontakt:
Hochschule der Künste Bern
FSP Materialität in Kunst und Kultur
Fellerstrasse 11
CH-3027 Bern
www.hkb.bfh.ch/fspmateriaetaet.html
tabea.lurk@hkb.bfh.ch

